

Luther Radpilgerweg

Augsburg - Wittenberg

Streckenbeschreibung

Pfr. Jürgen Nitz – Kaufering





„Herzlich willkommen auf dem Luther Radpilgerweg“

Unser Beitrag zum Reformation Jubiläum 2017 ist in Ihren Händen – die Beschreibung einer Radferntour von Augsburg nach Wittenberg entlang der wichtigsten Orte der Reformationsgeschichte.

Geleitet von einem GPS Track können Sie in 12 bis 14 Tagen diesen Radpilgerweg nachfahren.

Die Radstrecke ist sozusagen „virtuell ausgeschildert“ und mit Navigationsgerät oder Handy geführt.

Von Kaufering sind wir in den letzten Jahren mit Radgruppen zu den großen Zielen christlicher Pilgerwege gefahren, Taize, Rom, Santiago di Compostela. Was lag näher, als sich im Reformationsjubiläum auf die Spuren Luthers nach Wittenberg zu machen? Museen, Kirchengemeinden, Originalorte inspirieren zur Begegnung mit Luther. So entstand ein Natur nahe, meist abseits vom großen Verkehr geführter Weg, der uns in einer großen Schleife über Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Coburg, Schmalkalden, Rennsteig, Wartburg, Eisenach, Erfurt, Stotternheim, Eisleben, Halle und Torgau nach Wittenberg bringt. Die Vorbereitungstour im Jahr 2015 hat uns bereits sehr begeistert – wie schön ist Deutschland, wie vielfältig die Landschaften und wie gut ausgebaut die Radwege. Dankbar bin ich für meinen „GPS Experten“, Herrn Christian Reuting, der unseren gefundenen Weg bearbeitet und konvertiert hat, so dass er mit ihrem Navigationsgerät nach-fahrbar wird.



Viele Varianten haben wir erprobt, um die schönsten und verkehrsrärmsten Wege zu finden. Die ganze Strecke ist nicht nur am Computer geplant, sondern real am Ort aufgezeichnet. Immer auf der Suche nach dem besten Weg, trafen wir auf große Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, auf heimelige und originelle Hotels und auf den Reformator Martin Luther in vielfältigster Form.

Dieser Streckenführer soll Ihnen Appetit machen, auf Luthers Wegen zu fahren und ihm näher zu kommen. Die Ausstellungen, Kirchen und Museen sind allesamt zum Jubiläum hervorragend vorbereitet worden. Der Tourismusverband Sachsen hat einen guten und allgemein verständlichen Lutherführer herausgegeben, der Sie thematisch sehr gut einführt: **„Mutterland der Reformation – auf den Spuren eines Weltereignisses“**, kostenlos bestellbar unter www.sachsen-tourismus.de.

Die Etappen **GPS Daten** sind im **Download** abrufbar auf der Internetseite des Evangelischen Dekanats Weilheim (Oberbayern), das diesen Radpilgerweg zu einem Dekanatsprojekt „500 Jahre Reformation“ gemacht hat www.ebw-weilheim.de/radpilgerweg

Es würde mich freuen, von Ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit dem Weg zu hören – Sie erreichen mich auf der Email Adresse Juergen.Nitz@elkb.de. Technische Fragen beantwortet mein GPS Spezialist, Herr Christian Reuting www.bikingchris.de

Ich wünsche Ihnen wertvolle Erfahrungen und geistliche Impulse in der Begegnung mit Luthers Glauben und Welt und viel Freude auf Ihrer „reformatorischen Deutschland Tour“.

Ihr Pfr. Jürgen Nitz aus Kaufering

Streckenbeschreibung des Luther Radpilgerweg

Augsburg – Donauwörth 46 km - 60 Hm

Wir beginnen unseren Luther Radpilgerweg in der St. **Annakirche**, mitten in der Augsburger Fußgängerzone. Das **Museum „Lutherstiege“** und die beeindruckende Kirche sind historischer Boden der Reformation und führen uns in die Welt Martin Luthers. Sein Verhör in Augsburg 1518 durch den Legaten Cajetan fand zwar im Stadtpalais der Fugger statt, doch die Sammlung versteht es großartig, uns in den Glauben und das Weltbild des Spätmittelalters einzuführen. Nach der Besichtigung folgen wir der Fußgängerzone zum historischen Marktplatz mit dem Perlachturm und dem schönen Rathaus.



Auf Pflaster mit Straßenbahnschienen (!) geht es den Perlachberg hinab ins Jakoberviertel, vorbei an der Fuggerei durch das Jakobertor auf den Radweg rechts der Lechhauser Straße. Gleich nach der Lechbrücke fahren wir rechts hinab zum Radweg am Fluss, dann unter der Brücke hindurch nach Norden. Durch eine Parklandschaft führt uns der „Romatische Straße“ Radweg schnell aus der Metropole Augsburg heraus, immer am Fluss entlang und immer im Auwald. Wir fahren unter der Autobahnbrücke hindurch an Langweid und Meitingen vorbei, mal am Lech und mal am Lech Seitenkanal viele Kilometer geradeaus und oft auf Kieswegen. Hinter Waltershofen folgen wir der Radwegmarkierung „Via Claudia“ nach links, weg vom Lech, Richtung Nordendorf.



Jetzt befinden wir uns wieder im breiten, flachen Lechtal. Hier weht meist ein strammer Wind aus Nordwest. In Mertingen besteht endlich die Möglichkeit, sich zu versorgen, um die letzten Kilometer gestärkt zu schaffen.



Ab Mertingen ist neben der gut ausgebauten Kreisstraße ein breiter Radweg, der uns durch Auchsesheim nach **Donauwörth** bringt. Die Brücke über die Donau und eine scharfe Linkskurve bringt uns direkt in unser Radler Hotel „Traube“ am Eingang zur Altstadt. Folgen wir am Hotel der Hauptstraße befinden wir uns nach 5 Minuten am Rathaus von Donauwörth und in der historischen Reichsstraße.

Donauwörth - Monheim – „Rutzenhof“ – Weißenburg 50 km – 560 Hm

Wir fahren zum Rathaus und rollen durch ein schmales Tor vor die ehemalige Stadtmauer auf einen Radweg am Kaisbach. Dieser kleine Bach wird uns auf unserer Überquerung der Monheimer Alb den Aufstieg erleichtern.

Entlang des Bachs wechselt der Radweg immer wieder die Seite und führt durch ruhige Wohnlagen immer leicht ansteigend aus Donauwörth heraus. Unter der vierspurigen Bundesstraße hindurch folgen wir der B 2 nach Norden. Entlang des Kaisbaches zieht der Radweg stetig aufwärts nach **Kaisheim** mit seiner beeindruckenden Klosteranlage. Wir verlassen Kaisheim und den Bach und in einem langgezogenen Anstieg einer früheren Römerstraße streben wir Buchdorf entgegen. Der Ort liegt auf dem Scheitelpunkt einer kleinen Wasserscheide, darum geht es hinter Buchdorf geschmeidig abwärts mit vielen Kurven nach Itzing.



Hier folgt der nächste Anstieg Richtung Monheim, immer auf einem schönen Radweg neben der Kreisstraße.

Monheim der nächste Ort, der uns mit Luther verbindet. In der kleinen Stadt mit ihren Mauern und Türmen übernachtete Martin Luther auf seiner Flucht 1518 aus Augsburg. In diesem gastlichen Ort kann man nicht ohne Pause durchfahren.

Nach einer Stärkung machen wir einen Schwenk zum

Gasthof „Goldenes Lamm“, wo ein Gedenkstein an Luthers Aufenthalt erinnert.

Nun verlassen wir Monheim in westlicher Richtung auf dem Altweiherweg, unter der B 2 hindurch halten wir uns rechts und folgen dem Natur Radweg in den Wald. Wieder steigt der Weg an. Durch ruhige Wälder erreichen wir den Weiler Rothenberg. Auf einer engen Straße durch Wald und Flur fahren wir nach Rehau. Wir halten uns Richtung Gundelsheim und verlassen den Ort. Auf der Höhe des Sportplatzes biegen wir rechts ab und fahren einsam und idyllisch durch die schöne **Monheimer Alb** nach Rehlingen. Vorbei an der Wehrkirche steigt nun die Straße nach Höfen steil an. Die Fernsicht wird weit und beinahe übersehen wir eine kleine Straße einen Kilometer hinter Rehling nach links zum „**Rutzenhof**“. Steil bergab übersehen wir beinahe die Einfahrt in den verfallenen Rutzenhof nach links. Hier soll am Fachwerk „Lutherhäusel“ Martin Luther unter dem Schutz der Grafen von Pappenheim eine weitere Nacht verbracht haben.



Wir verlassen das ehemalige Hofgut und folgen der kleinen Straße nach links steil bergab. Wenn wir zu schnell fahren, übersehen wir den überraschenden Wegweiser links nach



Höfen. Es geht gleich nach der Abbiegung sehr steil bergauf – unbedingt vorher in den kleinsten Gang schalten! Diese Steigung hat es in sich, ist aber nicht lang. Bereits nach 200m geht rechts ein neuer Radweg ab, der uns entlang eines schönen Waldes an die Landstraße nach Treuchtlingen bringt. An dieser Straße biegen wir links ab – Vorsicht diese Straße ist sehr befahren. Nach etwa 500m unterqueren wir die Eisenbahn nach rechts durch eine alte Brücke und befinden uns bald auf dem Altmühl Radweg.

Wir halten uns links und erreichen **Treuchtlingen**. Im Zentrum von Treuchtlingen laden mehrere Cafes zu einer schönen Pause ein und die Altmühltherme lockert bestimmt verkrampte Waden wieder auf.

Wenn wir den Ort Richtung Norden verlassen, nähern wir uns der niedrigsten Europäischen



Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Schon die Römer erkannten diesen optimalen Übergang der Frankenalb. Karl der Große versuchte einen ersten „Rhein-Main-Donaukanal“ über diese flache Wasserscheide (nur 425 m.ü.M.) zu bauen. Im nächsten Ort Graben sehen wir die Reste dieses Verkehrsprojektes des Jahres 793, die „**Fossa Carolina**“ oder Karlsgraben.

Entlang der Bahnlinie überqueren wir ohne Steigung die Wasserscheide und fahren in **Weißenburg** ein. Die Historische

Altstadt grüßt mit vielen Türmen und Mauern. Bevor wir in die Stadt einfahren lohnt sich ein Abstecher in das hervorragend restaurierte Römer **Kastell Biriciana**. Schon die Römer erkannten die strategische Bedeutung dieser Wasserscheide und sicherten hier mit einer Reiterkohorte Limes und Übergang.



Wir fahren in die Altstadt, vorbei an der beeindruckenden **St. Andreaskirche** mit ihrem Luther Denkmal Richtung Marktplatz. Dort übernachteten wir im historischen Hotel „Goldene Rose“ mit romantischem Biergarten Innenhof.

In der St. Andreaskirche wird anschaulich, wie eine Stadt per Magistratsbeschluss protestantisch wurde. Das Bekenntnisbild im Inneren der Kirche legt davon Zeugnis ab. Die Gassen der Altstadt atmen Mittelalter und Romantik.

Die Altstadt von Weißenburg ist hervorragend restauriert und wird jeden Nachtschwärmer begeistern. Die Etappe war nicht lang – die Nacht könnte darum umso länger werden...

Weißenburg - Brombachsee – Nürnberg 64 km – 350 Hm

Durch das Ellinger Tor verlassen wir Weißenburg und folgen der Bundesstraße, kurz vor der Stadtgrenze gibt es einen Radweg nach Ellingen. Der Ort wird dominiert von der überraschend großen Residenz Ellingen. Wir fahren vorbei und überqueren auf einer alten Steinbrücke die Fränkische Rezat. Eine kleine ruhige Straße führt nach Pleinfeld, einem



der Hauptorte des **Fränkischen Seenlandes**.

Wir fahren zum Brombachspeicher und überqueren den langen Dammweg zum Seebad von **Allmannsdorf**. Der Sandstrand lädt zum Baden ein, der Biergarten zur Brotzeit.

Nach dieser Erfrischung wird ein kleiner Berg überwunden und wir erreichen bergab **Georgensgmünd**. Der Ort wird hinter der Bahnlinie verkehrsrühig umfahren, dann folgen wir dem Tal der Fränkischen Retzat Richtung Norden auf gut ausgebauten Radwegen neben der Talstraße.

In der **Fachwerkstadt Roth** ruft der Kaffee und wir lassen uns von den Cafes einladen. Wir verlassen die Altstadtmauern von Roth nach Norden und biegen rechts ab Richtung

Rhein-Main-Donau Kanal.



Der Kanal beeindruckt durch seine Größe und seine Einbettung in die Natur. Wir unterqueren den Kanal, der in einer Brücke zunächst über uns verläuft – verkehrte Welt – um dann gleich nach der Unterführung auf eine kleine Straße nach links zu wechseln, die uns langsam auf das Niveau des Kanals bringt.

Dieser Kanalradweg wird uns ohne Steigung und

Straßenverkehr nach **Nürnberg** führen.

Wir fahren bis zur Großschleuse Nürnberg entlang der Wasserstraße. Überraschend große Schiffe, vor allem die langen Kreuzfahrtschiffe, beeindrucken den Betrachter.

Durch die Südstadt führt ein trickreicher Weg zur großen Gibitzenhofstraße. Der Radweg an dieser Straße endet an der verkehrsreichsten Kreuzung Nürnbergs, dem Plärrer.

Überraschend ist, dass mit nur einer Ampel der Weg frei ist zum Ringradweg entlang der Stadtmauer. Am Hallertor fahren wir entlang der Pegnitz wenige Meter bis zum Hotel „Central“. Wir sind am Ziel des heutigen Tages – mitten in der Reichsstadt am Markt.



Die St. **Lorenz- und St. Sebaldkirche** lässt erkennen, dass die mittelalterliche Weltstadt Nürnberg zu den ersten, protestantischen Städten Deutschlands gehörte. In dieser Stadt wurden Luthers Gedanken in vielen Druckereien vervielfältigt und über ganz Europa verbreitet – Nürnberg war Handelszentrum und ein Umschlagplatz von Waren, Geld und Nachrichten.

Nürnberg – Forchheim - Bamberg 73 km – 250 Hm

Die heutige Route wird uns nach 500m Stadtverkehr auf den Pegnitzpark Radweg leiten, der uns verkehrsfrei aus dem Großraum Nürnberg führen wird. Wald, Wiesen, Parks und Sportanlagen säumen den Weg. In Stadeln biegen wir auf die erste Straße nach links ab, um von der Pegnitz zum Main-Donau Kanal hoch zu fahren.





Der Kanal verläuft höher als die Umgebung und es ist wirklich ungewöhnlich, von einem Gewässer ins Umland herab zu schauen. Wir befinden uns jetzt auf dem Kanal Radweg. Ohne Steigung fahren wir entlang der scheinbar endlos geraden Wasserstraße bis Alterlangen. Hier verlassen wir nach rechts den Kanal, überqueren in einer Flussauenlandschaft die Pegnitz und sind nach Unterquerung der Bahnlinie Nürnberg-Bamberg mitten in der

Universitätsstadt Erlangen.

Junges, geschäftiges Treiben und viele Radler/innen (Achtung sie kommen aus allen Gassen!) begleiten uns zum bildschönen Schlossplatz und den drei Hauptkirchen Hugenottenkirche, Neustädter und Altstädter Dreifaltigkeitskirche. Erlangens theologische Fakultät hat Generationen von evangelischen Pfarrern ausgebildet und geprägt. Marktgraf Georg der



Fromme hatte schon 1528 die Reformation eingeführt (damals hatte Erlangen keine 500 Einwohner). Georg unterzeichnete auf dem Reichstag zu Speyer 1529 die Protestation gegen eine gewaltsame Re-katholisierung und unterzeichnete die Confessio Augustana 1530.

Die Atmosphäre der Stadt wird jeden bezaubern.

Schnell verlassen wir die Innenstadt nach Westen und sind nach wenigen Straßenkilometern auf dem vertrauten Kanal Radweg nach Bamberg.

Immer am Kanal entlang erreichen wir schon bald die schöne Altstadt von **Forchheim**. Der Fachwerk Marktplatz lädt mit seinen Straßenrestaurants zur Mittagspause in herrlich mittelalterlicher Umgebung. Zurück auf den Kanalweg bleiben wir bis Hirschaid in Sichtweite des Kanals. Dann geht die Wegführung des Radweges durch ein hässliches Gewerbegebiet. Bei Strullendorf führt der Radweg endlich wieder durch Natur. Entlang der Bahnlinie führt der Radweg nach **Bamberg**.



Die UNESCO Weltkulturerbe Stadt ist voller Touristen. Darum sei die **stille Erlöserkirche**, die erste Radkirche Bayerns, zur Einkehr empfohlen. Dann stürzen wir uns ins Gewimmel der Altstadt und finden mitten im Häusermeer unser historisches Hotel „Alt Ringlein“ mit seiner Bierstube aus dem Jahr 1530. Der **Bamberger Dom** ist von dort nur 5 Minuten Fußweg entfernt. Wir erfassen

die Macht der katholischen Kirche zur Zeit Luthers. Das Erzbistum war wohlhabend, einflussreich – im Dom ist das deutlich zu spüren.



Das einzige Papstgrab nördlich der Alpen befindet sich hier, der im Jahr 1048 eingesetzte Papst Clemens II. Das Nordportal mit dem Jüngsten Gericht ist ein Zeugnis der Angst vor der Ewigkeit.

Da das Hotel „Alt Ringlein“ mitten in der Altstadt liegt, beginnt das gesamte Bamberger Nachtleben vor der Haustüre, der Dom ist nur eine Steintreppe nah entfernt.

Bamberg – Rattelsdorf – Itztal – Coburg 59 km - 405 Hm



Das Einbahnstraßen System Bambergs fordert eine verzwickte Ausfahrt aus der Stadt. Am Bahnhof beginnt der Zubringer Radweg zum Maintal Radweg in Hallstadt. Diesem gut ausgebauten, steigungsfreien Radweg folgen wir Main aufwärts durch die Orte Kemmern und Breitengüßbach nach **Rattelsdorf**.

In Rattelsdorf lädt eine unglaubliche Dorfwirtschaft „Zur Goldenen Krone“ zur Pause ein. Wer die Preise auf der Speisekarte sieht, kann es nicht glauben... das Essen ist hervorragend.

Wir verlassen den Ort wieder in nördlicher Richtung, biegen aber am Ortsende gleich nach links in eine kleine, landschaftlich schöne Straße nach Höfen. Auf der linken Seite des Itz Baches schlängelt sich die verkehrsarme Straße durch romantische Dörfer.

An der Tankstelle von **Mürsbach** gibt es nicht nur Benzin, sondern auch Kaffee und Snacks. In Mürsbach biegen wir rechts ab, überqueren die Itz und fahren links parallel zur B 4 auf einem schönen Radweg Richtung Coburg.



Das **Itztal** ist Luthers Fluchtweg zur Coburg nach seinem Verhör in Augsburg. Die eindrucksvolle **Veste Coburg** erscheint am Ende des Tales und wird immer größer, je näher wir Coburg kommen.

Diese ehemals schwer bewaffnete, strategisch wichtige Burg erinnert an die „Veste Burg ist unser Gott“ aus Luthers bekanntesten Choral.

Der Radweg nutzt bisweilen eine ehemalige Bahnstrecke – die Architektur der Dörfer zeigt immer mehr Schiefer auf Dächern und an Hauswänden. Über Creidlitz fahren wir von Süden her in die Stadt. Das Hotel“ nimmt unser Gepäck auf, dann fahren wir ohne Last den steilen Berg (15%!) auf die Veste. Hier war Luther in Sicherheit – die südlichste Festung Kursachsens gab dem Reformator den Schutz seines Landesherrn. Hier wartete Luther 1530 auf die berittenen Boten des Augsburger Reichstages, die Nachricht von der Formulierung des evangelischen Bekenntnisses „**Confessio Augustana**“ brachten. Kaiser Karl V erlaubte den protestantischen Fürsten und Städte ihren Glauben öffentlich zu übergeben. Luthers Mitstreiter Melanchthon formulierte es - Luther durfte als „Vogelfreier“ nicht in Augsburg sein.



Coburg – Bad Rodach – Werratal – Schmalkalden 102 km – 654 Hm

Wir verlassen Coburg am Morgen – nachdem wir die **St. Morizkirche** in der Stadt besucht haben, in der Luther mehrmals predigte. Ein Radweg Richtung Bad Rodach, führt in die Weite und Einsamkeit des Coburger Landes. Vorbei am Goldbergsee führt dieser einsame Radweg nach Wiesenfeld und schließlich über Felder, Wald und Flur nach **Bad Rodach**. Der kleine Kurort ist nur noch wenige Kilometer von der ehemaligen Zonengrenze entfernt.



Der hübsche Marktplatz lädt zum Verweilen ein und mehrere Cafes haben die Stühle auf den Platz gestellt.

Wir fahren in westlicher Richtung über Adelhausen Richtung Hildburghausen. Bevor die Straße ins Werratal abfällt müssen wir eine zwei Kilometer lange Steigung (max, 12 %) ab



Eishausen auf verkehrsfreien Straßen und Wegen überwinden.

Hildburghausen umfahren wir um der **Radpilgerkirche Häselrieth** einen Besuch abzustatten. Der Werra Radweg führt uns jetzt über 50 km nach Schmalkalden. Die parallel im Stundentakt fahrende **Werratalbahn** ermöglicht alle 5 km für wenig Geld und ohne Anstrengung nach Schmalkalden zu kommen.



Räder werden in der Bahn kostenlos transportiert.

Die Werra ist noch ein kleiner Fluss, das Tal schmal, so geht es hügelig auf und ab, teilweise mit giftigen, kurzen Steigungen.

Die Gangschaltung wird oft gebraucht.

Wir durchqueren Grimmelshausen (Simplizissimus) und gelangen in die Fachwerkstadt Themar. Eine Pause ist hier bestimmt nicht verkehrt.

Nun wird der Radweg breit und flach – das bedeutet „laufen lassen“ und Kilometer machen. Bis zur Stadt **Meiningen** ist die Fahrt geschmeidig. An Meiningen fahren wir vorbei, weil wir



sonst zu wenig Zeit für Schmalkalden haben. Wer die Etappe teilen möchte, findet in Meiningen viele Unterkünfte und Hotels.

In der Fachwerkstadt **Wasungen** lädt uns das schöne Cafe „Zur Linde“ am Werraradweg zur Pause ein, mit hervorragenden Kuchen und einer sehr netten Wirtin.

Weiter geht es gestärkt mit Schwung nach Wernshausen an der

Werra. Hier verlassen wir den Werra Tal Radweg und wechseln auf den Mommelstein Radweg bis wir nach wenigen Kilometern das heutige Ziel

Schmalkalden erreichen. 90% der Altstadt ist Fachwerk!

In der Kirche St. Georg predigte Martin Luther vor dem „Schmalkaldischen Bund, in der Stadt entstanden die „Schmalkaldischen Artikel“, das erste lutherische Glaubensbekenntnis.



Schmalkalden – Altensteiner Park - Rennsteig – Eisenach 46 km – 650 Hm

Wir fahren den Radweg zurück nach Wernshausen und folgen wieder der Werra bis Breitungen. Die bewaldeten Berge des Thüringer Waldes bilden eine natürliche Mauer. Jetzt werden wir die größten Steigungen dieser Tour überwinden.

Wir verlassen das Werratal und steigen auf nach Bad Liebenstein. Hinter diesem Ort beginnt der **Glasbachgrund**, der Aufstieg auf den Rennsteig. Wir nutzen den Altensteiner Park und den Luther Wanderweg (kleine Treppe!) um der „Glasbach Bergrennstrecke“ zu entkommen. Der Verkehr dort ist lebensgefährlich.



Ein Denkmal mitten im Wald erinnert an dramatische Ereignisse. Als Martin Luther 1521 vom Wormser Reichstag heimkehrt wird er in einer von seinem Kurfürsten initiierten Entführung im Glasbachgrund „überfallen“ und inkognito auf die Wartburg gebracht. Luther wurde für tot gehalten. Wir folgen der Spur der Entführer auf den **Rennsteig** hin zur Wartburg. Dort übersetzte er einen großen Teil des Neuen Testaments auf Deutsch. Sein Deckname war „Junker Jörg“.



Die **Wartburg** war eine „Wachburg“ keine Festung. Sie sollte den südlichen Zugang nach Eisenach decken und beobachten. Ihre Lage in einem Meer von Bäumen ist beeindruckend – Luther rettete sie das Leben. Auf dem Rennsteig Radweg nähern wir uns der Burg.

Ab dem Rastplatz „Hohe Sonne“ fahren dann in rasanter Fahrt auf der Bundesstraße 19 nach **Eisenach** hinunter, lassen im Hotel unser Gepäck und fahren mit dem Rad oder dem Bus Shuttle hinauf zur Burg (bis zu 17% Steigung).

Überraschend wie klein die Wartburg im Vergleich zu ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung ist. Zurück in Eisenach bewundern wir das Kotta „Lutherhaus Museum“ von außen. Das mittelalterliche Haus wurde museumspädagogisch hervorragend umgebaut und widmet sich vor allem der Bedeutung der Lutherbibel.

Eisenach – Nesselal Radweg - Erfurt 66 km – 450 Hm

Am Morgen statuen wir dem **Lutherhaus** in Eisenach einen Besuch ab. Hier wohnte die reiche Familie Kotta, die den Lateinschüler Luther unter ihre Fittiche nahm. Sie führten ihn ein in die Welt des Bürgertums und der Kultur. Ebenso wird die Umbruchzeit der Renaissance vermittelt. Unser Weg führt nordöstlich aus Eisenach hinaus und steigt in Richtung



Naturpark Hainich stetig an. Am ehemaligen Militärflughafen Kindel oberhalb von Eisenach beginnt der neue „**Nesselal Radweg**“, angelegt auf einer Eisenbahnlinie, die den Flughafen versorgte.

Das Flugplatz Restaurant „Zum Propeller“ versorgt uns mit allem, was Herz und Magen begehren. Der ehemalige Bahndamm verläuft nördlich von Gotha und geht über weite Felder bis zum Horizont. Auf kleinen Straßen nähern wir uns dem Großraum Erfurt. Die Stadt liegt vor uns in beeindruckender Größe. Vom Stadtrand bis zur Stadtmitte werden wir fast eine Stunde unterwegs sein.

Erfurt ist eine der schönsten Städte Mitteleuropas. Der Dom, die großartige Altstadt und die zentrale Lutherstätte **Augustinerkloster** warten auf unseren Besuch. Das Augustinerkloster empfiehlt sich als historischer Übernachtungsort, denn dort kann man einfach und „Luther nah“ übernachten.

In Erfurt wurde er Mönch und Priester – im Dom geweiht, feierte er in der Kirche des Klosters seine erste Messe, studierte Theologie, wurde der Dr. Martin Luther.



Am Altar der Klosterkirche feierte Luther seine Primiz, im historischen Kapitelsaal trafen sich die Mönche zu Aussprachen und Versammlungen.

Erfurt – Sotternheim – Allstedt – Lutherstadt Eisleben 98 km – 490 Hm

Heute werden wir eine große Etappe fahren, quer durchs Thüringer Becken, entlang der Unstrut in das vom Bergbau geprägte Mansfelder Land. Zunächst verlassen wir Erfurt nach Norden entlang einer großen Ausfallstraße immer auf Radwegen.

Das weite Becken lässt den Blick weit ins Land schauen.

In **Sotternheim** biegen wir rechts ab zum Ort des Blitzschlages, der Luther auf freiem Feld in Todesangst schmetterte. Er gelobte bei der Heiligen Anna (Schutzpatronin der Bergleute)



ein Mönch zu werden. Ein Naturstein markiert den Gedenkort.

Dann kommen wir in Sömmerda auf den „**Unstrut Radweg**“, ein gut ausgebauter, aber sehr schmaler Radweg entlang des malerischen Flusses. Bis Artern durchqueren wir mit der Unstrut das Thüringer Becken und fahren durch die Thüringische Pforte zwischen Kyffhäuser und Harz hindurch.

In **Artern** sei das wunderbare Hotel „Friedchen“ sehr

empfohlen. Für eine Pause oder eine Übernachtung, um die lange Etappe zu teilen sind wir hier gut aufgehoben. Hinter Artern durchqueren wir ein weites Moosgebiet und sehen am Horizont die ersten Schuttberge und Halden der Bergbauregion Mansfelder Land.





Die Landstraßen sind gepflastert über viele Kilometer und jetzt loben wir gemeinsam die Erfindung der Federgabel.

Bis **Allstedt**, dem Wirkungsort Thomas Müntzers, werden wir kräftig durchgeschüttelt. Dann geht es wieder bergauf – das Thüringer Becken liegt hinter uns, ein Bergland vor uns.

So kommen am Ende der Etappe einige Höhenmeter noch auf uns zu. Die Ankunft in der **Lutherstadt Eisleben** zieht sich hin –

umso schöner ist eine Übernachtung im Hotel „Graf von Mansfeld“. In diesem ehemaligen Stadtschloss starb Martin Luther im Jahr 1546.

Lutherstadt Eisleben – Süßer See – Halle an der Saale 36 km – 215 Hm



Wir sollten uns viel Zeit nehmen für **Eisleben** – Luthers Geburtshaus, die beeindruckende Tauf-Kirche Luthers St. Peter & Pauli (Taufzentrum der Reformation) und Luthers Sterbehaus.

Die **Taufkirche** wurde im Inneren beeindruckend gestaltet. Helle Farben, Licht, das Taufbecken im Boden, die künstlerische Gestaltung, all das tut der Seele gut und lenkt unsere Gedanken auf die Bedeutung der Taufe für unser Leben.

In der Stadtkirche **St. Andreas** predigte Luther mehrfach – wir spüren in dieser Stadt ganz besonders deutlich den Herzschlag der Reformation.

Das **Hotel „Graf von Mansfeld“** war das ehemalige Stadtpalais der Mansfelder Grafen – hier



war mit großer Wahrscheinlichkeit der originale Ort, an dem Luther gestorben ist. Das sogenannte Sterbehaus wurde später in einem alten Bürgerhaus als Museum eingerichtet.

Das **Geburtshaus Luthers** macht uns mit dem harten Alltag der Bergbau Familie Luther und dem Leben im Mittelalter vertraut. Schweren Herzens machen wir uns auf den Weg – es sind nur wenige Kilometer bis Halle.

Entlang des Nordufers des **Süßen Sees** fahren wir durch ein Naherholungsgebiet von Halle. Badestrände, ein Raddampfer

Restaurant, Schloss **Seeburg**... alles ruft nach einer Badepause.



Der Aufbruch fällt an diesem schönen Seeufer schwer. Auf einer breiten Landstraße geht es schnell voran. Leider nimmt auch der Verkehr stark zu, je näher wir uns Halle nähern. Wir verlassen darum die Straße in Bennstedt und fahren durch die Dölauer Heide auf sandigen Wegen (!). Ein „schwimmender“ Lenker erfordert große Aufmerksamkeit und Kontrolle des Gleichgewichts. Bei Nietleben beginnt das große Waldgebiet westlich von **Halle an der Saale**.

Wir fahren ab in die Großstadt und auf Radwegen entlang großer Ausfallstraßen nähern wir



uns der Stadtmitte. Über eine Stunde werden wir durch die Vorstadt fahren, die Saale überqueren und dann endlich auf dem riesigen Marktplatz stehen. Halle, die „Händelstadt“, ist auch ein bedeutender Lutherort. In der Turmstube der **Marktkirche** wird der Wachsabdruck von **Luthers Totenmaske** und seiner Hände aufbewahrt – Luther von Angesicht zu Angesicht sozusagen. Wir nehmen uns Zeit für diese Begegnung mit „Original Luther“.



Auch die Marktkirche beeindruckt mit ihren Doppeltürmen. Wer sie besteigt hat eine großartige Aussicht über die weite Stadtkulisse.

Die weitläufige **Altstadt** lädt natürlich zu einem schönen Abendprogramm ein – heute sind wir nicht viel geradelt, warum nicht ein wenig mehr genießen und sich gönnen? Morgen wird es wenige Steigungen geben, aber eine lange Fahrt.

In Halle empfehle ich eine Übernachtung im Hotel Schweizerhof. Es atmet den Charme der ehemaligen DDR und die Gastfreundschaft der Gastgeber ist außerordentlich herzlich.

Halle an der Saale - Delitzsch - Dübener Heide - Torgau 88 km – 221 Hm



Wieder fällt der Abschied schwer, doch neue Höhepunkte stehen bevor, die Dübener Heide. Entlang einer stark befahrenen Straße geht es schnell auf Radwegen aus der Stadt Richtung Osten. Dann biegen wir am Ende des Radwegs am Industriegebiet Halle Queis links ab ins Industriegebite. Auf alte DDR Straßen und Alleen Richtung Delitzsch.

Wieder wird die Landschaft unendlich weit. Oft schiebt der Rückenwind aus Westen und treibt die vielen Windräder tan



Dann durchqueren wir erneut ein Industriegebiet und kommen in die Stadt **Delitzsch**. Die Altstadt ist ein schöner Ort für ein zweites Frühstück.

Zu lange können wir nicht bleiben, da heute noch einige Kilometer vor uns liegen. Richtung Spröda und Badrina fahren wir in die Heidelandschaft der **Dübener Heide** ein. Einsam auf kleinen Straßen und Waldwegen nähern wir uns dem Tal der Mulde. Dieser kleine Fluss machte vor Jahren Schlagzeilen beim Jahrhunderthochwasser 2013. Die wirklich originelle Fähre von Hohenprissnitz nach **Gruna** ist

eine **Treidelfähre**. Sie wird von der Strömung der Mulde ohne Motor bewegt. Bis zu sechs Räder passen auf die kleine Fähre. Aber die Wartezeit ist kulinarisch wertvoll, denn es gibt im „**Fährhaus Gruna**“ Bratkartoffeln „wie bei Muttern.“



Die Radler mit dem größten Hunger müssen als Erste übersetzen. Ein Gasthof mit einer Wirtin wie aus dem Bilderbuch. Wir sind herzlich willkommen und in guten Händen – wer will da weiterfahren?

Mit vollem Bauch verlassen wir die Mulde, durchqueren das Hochwasser bedrohte Gruna und fahren immer geradeaus durch kilometerlangen Kiefernwald und Heide auf sandigen Naturwegen und kleinen Straßen ohne Verkehr. Die Ortsnamen klingen fremdartig: Battaune und Mockrehna. Dann überqueren wir die stark befahrene Bundesstraße 87 und fahren parallel zur Bundesstraße entlang des Schwarzen Grabens über Audenhain, Klitzschen und Melpitz Richtung Torgau. Kurz vor Torgau haben wir eine „Spezialroute“ entlang der Bahnlinie gefunden, die uns von Torgauer Radlern empfohlen wurde. Wir erreichen die kurfürstliche Residenzstadt von Westen und befinden uns mitten im „Juwel an der Elbe“ – die **Renaissance Stadt Torgau** nimmt uns auf.



Hier residierte Luthers Landes- und Schutzherr, Friedrich der Weise, hier wurde die erste Kirche nach reformatorischen Grundsätzen gebaut (Schlosskapelle Haldenberg), hier starb Luthers Frau **Katharina von Bora** und ist sie begraben.

Hier wurde das Bekenntnis vom Augsburger Reichstag in den „**Torgauer Artikeln**“ vorbereitet. Indem sich die protestantische Bewegung ein Bekenntnis gab, war die Trennung der Konfessionen endgültig.

Das Garni Hotel „Central“ ist ein Bed & Bike Hotel für Radler entlang des Elberadweges und bietet optimale Verhältnisse für Radtourenfahrer.

Torgau – Elberadweg – Lutherstadt Wittenberg 74 km – 242 Hm

Wieder fällt der Abschied schwer, doch die letzte Etappe beschert uns eine vollkommen neue Landschaft und das Ziel rückt greifbar nah. Wir fahren durch die Elbe Auen, weites und fruchtbares Land, weiter Blick und leider meistens Gegenwind. Fast vollkommen frei von Autoverkehr begrüßen kleine Dörfer mit Klinker und Fachwerk, eine Elbe Fähre und viele Störche und Blumenwiesen. Die Steigungen sind nicht der Rede wert – rauf auf den Deich und runter vom Deich, der **Elbe Radweg** sehr gut ausgebaut. Er zählt zu den drei meistbefahrenen Radwegen Deutschlands, allerdings in der Gegenrichtung unseres Weges – also Achtung auf vden Gegenverkehr (!).



Die **Elbe Fähre bei Pretzsch** beschert uns eine kleine Schiffspassage – das **Schloss**

Klöden eine mittelalterliche Kaffeepause im Schlosshof. Dieses Schloss in Privatbesitz wird Stück für Stück restauriert.



Das Gefühl, dem Ziel so nahe zu

sein treibt weiter. Wir fahren nun auf kleinen Straßen durch Marschlandschaft. Windmühlen säumen den Radweg, der jetzt bisweilen sehr schmal wird. Die Dörfer werden städtischer und die Bebauung nimmt zu. Dann noch einmal eine Passage über Wiesen und Wälder und endlich der wunderbare **erste Blick auf Lutherstadt Wittenberg**. Die Türme der Schlosskirche und der Stadtkirche St. Marien sind schon zu sehen. Nach langer Fahrt durch die Vorstädte Wittenbergs kommen wir endlich zur Altstadt. Wir fahren zunächst direkt zum Marktplatz, wo die Statuen von Luther und Melanchthon uns begrüßen. Nach 900 km Radpilgerweg ein ergreifender Moment – wir sind am Ziel angekommen im **Zentrum der Reformationsgeschichte – Lutherstadt Wittenberg**.



Unser Zielhotel mit Tiefgarage – es ist nur 2 Minuten vom Markt entfernt und heißt „**Luther Hotel**“ – ist nur wenige Meter vom Marktplatz entfernt. Ein Abendspaziergang zu Fuß lernt uns wieder das Laufen und gibt einen schönen Überblick über die Sehenswürdigkeiten, die teilweise UNESCO Weltkulturerbe Status besitzen.

- **Stadtkirche St. Marien** – Luthers Predigtkirche
- **Augustinerkloster** – Luthers Wohnsitz mit Hörsaal und Luther Museum
- **Schlosskirche** mit der Türe des Thesenanschlages
- **Cranach Haus** – die Kunstfabrik der Reformation
- **Melanchthon Haus** – der Lehrer der Reformation und Diplomat

Auch Wittenbergs Altstadt ist im Vergleich zu ihrer Bedeutung sehr klein. Wittenberg hatte zur Lebenszeit Luthers etwa 5.000 Einwohner (Hannover 10.000).



Hotel Empfehlungen für Radgruppen

Die angegebenen Hotels sind Empfehlungen – es gibt an jedem Übernachtungsort Touristen Büros mit Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preislagen. Die hier genannten Hotels liegen optimal zum Weg, sind für Radgruppen und E Biker hervorragend geeignet und haben Abstellraum für bis zu 25 Fahrräder.

Donauwörth (46 km) – ‚Kirchenspaltung und Kircheneinheit‘

Besuch St. Anna „Lutherstiege“ – Andacht in Goldschmied Kapelle

Posthotel Traube*** – Kapellstraße 14 Tel. 0906 706440



Weißenburg (47 km) – ‚Eine Stadt wird lutherisch‘

Monheim ‚Luthers Flucht‘ und Kirche St Andreas

Hotel Goldene Rose*** – Rosenstraße 6 Tel. 09141 86730



Nürnberg (65 km) – ‚Medienereignis Reformation‘

St. Sebaldkirche – Medien- und Weltstadt Nürnberg

Hotel Central** – Augustiner Straße 2 Tel. 0911 23992220



Bamberg (74 km) – ‚Weltmacht katholische Kirche‘

Bamberger Dom – Gegner der Reformation

Hotel Alt – Ringlein*** – Dominikanerstraße 9 Tel. 0951 95320



Coburg (63 km) – ‚Ein feste Burg ist unser Gott‘

Veste Coburg und St Morizkirche (Predigtort Luthers 1530)

Vienna House Hotel*** – Ketschendorfer Straße 86 – 09561 8210



Schmalkalden (101 km) – ‚Was ist evangelischer Glaube?‘

Altstadt und St. Georgskirche – Schmalkaldische Artikel und Bund

Hotel Grünes Tor*** – Weidebrunner Gasse 14 - Tel. 03683 4666800



Eisenach (50 km) – ‚Die Bibel auf Deutsch‘

Luther Denkmal Entführung, Haus Kotta/Luthermuseum und Wartburg

Hotel Kaiserhof*** – Wartburgallee 2 - Tel. 03691 88890



Erfurt (72 km) – ‚Mönch, Priester und Professor‘

Luthers Klosterzeit und Studium, Weihe zum Priester, Doktor der Bibel

Hotel Augustinerkloster**, Augustinerstraße 10 Tel. 0361 576600



Lutherstadt Eisleben (100 km/45 km 🚗) – ‚Familie Lutter ‘

Luthers Taufkirche Peter & Paul, Geburts- und Sterbehaus

Hotel Graf von Mansfeld**** – Markt 56 Tel. 03475 66300



Halle (39 km) – ‚Luther von Angesicht zu Angesicht‘

Stadtkirche mit Totenmaske Martin Luthers

Hotel Schweizer Hof** – Waisenhausring 14 Tel. 0345 503068



Torgau (92 km) – ‚Kurfürst – Katharina von Bora‘

Schlosskirche – das Wunder der Reformation

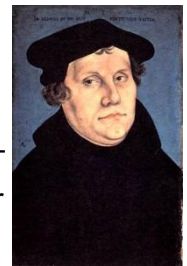
Central Hotel Torgau** – Friedrichsplatz 8 Tel. 033421 73280



Lutherstadt Wittenberg (72 km) – ‚Wo die Welt verändert wurde ...‘

Luthers Zuhause – Zentrum der Reformation – Universität – Schlosskirche
(Luthers Grab) – Augustinerkloster „Weltkulturerbe Lutherhaus“ – Cranach –
Melanchthon – Luthers Predigtkirche – Abschluss Abendmahl Cranach Altar

Luther Hotel*** – Neustraße 7 – Tel. 03491 4580



Es können alle Etappenziele auch mit Regionalbahnen inklusiv
Fahrradbeförderung für wenig Geld erreicht werden. Sollten Etappen zu
lang werden ist ebenfalls eine Teilung der Tagesetappe möglich
(z.B. in Meiningen, Artern).



Zubringer Weilheim - Augsburg Luther Radpilgerweg

Weilheim/Oberbayern – Augsburg 77 km/243 Hm



Ausgangspunkt unseres Pilgerweges ab **Weilheim** ist das „**Haus der Evangelischen Kirche**“ Im Öferl 8. Von hier aus fahren wir Richtung Norden, unterqueren die Bahn und halten uns am großen Kreisverkehr Richtung Einkaufszentren. Hier wird schon auf Radnetz Bayern Wegweisern Raisting ausgeschildert. Wir folgen

der Route durchs Moos und durchqueren **Raisting** mit seinen unverwechselbaren Funkantennen.



Nach einer kurzen Fahrt auf der befahrenen Kreisstraße

biegen wir vor dem Bahnübergang in **Dießen** rechts ab und folgen der Ammersee Radweg



Markierung. Eine landschaftlich schöne Fahrt erwartet uns am Seeufer durch Dießen, Riederau, Utting und Schondorf. Viele Gasthöfe laden zur Pause ein – einer der Schönsten ist die „Alte Villa“ in Utting mit ihrem Biergarten. Es empfiehlt sich am See zu essen, weil bis Augsburg wenige Gasthöfe unter der Woche geöffnet sind.

Wir verlassen in Schondorf den See und halten uns in nordwestlicher Richtung. Der Weg steigt in **Greifenberg** stetig an. Dann biegen wir nördlich von Greifenberg auf eine ruhige Landstraße durch Pflaumdorf, vorbei an der Missionsbenediktiner **Abtei St. Ottilien** nach Eresing. Hier folgen wir der Ausschilderung Schwabhausen



und finden links entlang der befahrenen und gut ausgebauten Kreisstraße einen breiten Radweg. Ab Schwabhausen nimmt der Verkehr ab und wir folgen Landstraßen rechts des Loosbachtals über Jedelstetten, Unfriedshausen, Pestenacker und Winkl nach Prittriching. Fast wie in Norddeutschland ist die Landschaft hier und wir fahren wir über eine weite Ebene



auf guten Wirtschaftswegen bis zur **Lech Staustufe 23**.

Über den Staudamm führt der Weg weiter Lech abwärts in den großen Wald der Meringer Au. Auf langen Geraden führt die Radroute im Wald an Königsbrunn und Haunstetten vorbei nach Siebenbrunnen. Kurz vor dem Hochablass folgen wir dem Wegweiser „Zoologischer Garten“ und Stadtmitte.

Die hervorragend verkehrsberuhigte Linienführung bringt uns am Roten Tor vorbei, teilweise durch Hinterhöfe und schmale Gassen auf die Hauptachse der **Augsburger Innenstadt**, die Maximiliansstraße.


An deren historischen Brunnen vorbei fahren wir auf historischem Pflaster ins Zentrum.

Wir folgen den Straßenbahnschienen (!) Richtung Königsplatz und biegen kurz vor diesem Knotenpunkt rechts ein in die Fußgängerzone.

Augsburg war zur Zeit Luthers eine Weltstadt, in der Geschichte geschrieben wurde. Viele historische Gebäude, der Dom, der Marktplatz mit Rathaus und Perlachturm, die Fuggerei und Gastronomie jeglichen Geschmacks wird den ersten Abend der Tour bereichern.

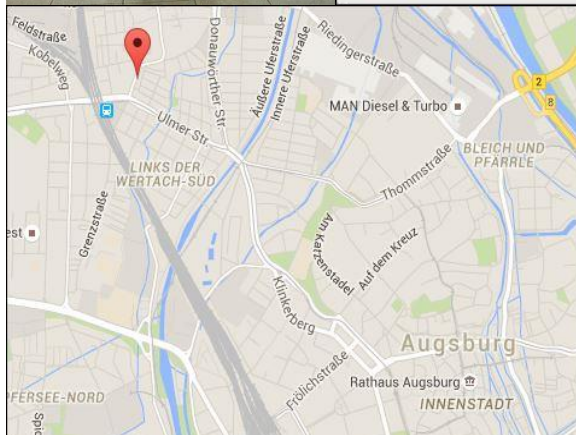


In Augsburg gibt es Übernachtungsmöglichkeiten aller Kategorien – behilflich sein wird das Tourismus Büro (Tel. 0821 502070) und die Webseite www.augsburg-tourismus.de.



Adresse
Tourist-Information
am Rathausplatz 1

Öffnungszeiten
April bis Mitte Oktober:
Mo. bis Fr.: 9 bis 18 Uhr
Sa.: 10 bis 17 Uhr
So.: 10 bis 15 Uhr
Mitte Oktober bis März:
Mo. bis Fr.: 9 bis 17 Uhr
Sa.: 10 bis 17 Uhr
So.: 10 bis 15 Uhr



Name und Anschrift	
Hotel Goldener Falke Neuhäuserstraße 10 86154 Augsburg (Bayern)	Telefon: 0821 / 411957 Telefax: 0821 / 419467 E-Mail: hotel@goldener-falke.de Internet: www.goldener-falke.de UTM: Zone: 32U Rechtswert: 638838 Hochwert: 5360559
Ausstattung und Angebote	
Unterkunftsarten:	Hotel, Pension
Gastronomie:	Café
Kapazität:	17 Zimmer, 24 Betten (EZ, DZ)
Sanitäre Ausstattung:	DU/WC
Serviceangebot im Zimmer:	LCD-TV, Fön, Safe, WLAN gratis, K-Spiegel
Serviceangebot im Haus:	TV-Raum, Internet Lounge, Wäsche Service
Preise pro Nacht	
Preis pro Einzelzimmer:	59,00 - 74,00 €
Preis pro Doppelzimmer:	79,00 - 99,00 €
Akzeptierte Kreditkarten:	MasterCard, Visa, American Express, EC-Cash
Radfernweg(e) und Entfernung zum Haus	
• Romantische Straße, 1 km	

Das „Bed & Bike“ Hotel Goldener Falke ist für Radler auf jeden Fall eine gute Adresse. Es liegt im Norden der Altstadt.

Von Weilheim besteht natürlich auch die Möglichkeit mit der Bahn, ohne umzusteigen, mit Radtransport nach Augsburg zu fahren – allerdings ist die Kapazität der Bahn beschränkt.

Größere Kapazitäten haben die Nahverkehrszüge über München nach Augsburg.

Wer einen frühen Zug wählt, kann die „Luther Stiege“ und St. Anna besuchen und die 45 km der ersten Etappe des Luther Radpilgerweges nach Donauwörth bequem fahren.